



# Give me a »Brake«!

Mit einer Motorradbremsscheibe über dem Teller symbolisiert der Solid Brake wie kaum ein zweiter Plattenspieler die „Faszination der Mechanik“. Geht Acoustic Solids Dreher auch richtig ab?

Matthias Böde

**R**ichtig gelesen! Wir wollen keine „break“, also Pause, sondern Acoustic Solids neuen Plattenspieler „Solid Brake“ hören, mit dem der schwäbische Hersteller einen echten Hingucker geschaffen hat. Dieser basiert auf dem „111 Metall“ des Herstellers aus Altdorf, den STEREO in Heft 8/2019 samt „Aufrüstung“-Tuning-Set getestet hat und den Acoustic Solid-Inhaber Karl Wirth nun zum Brake ausbaute.

Und das kam so: Motorrad-Fan Wirth, der es liebt, mit seiner Vintage-Maschine Triumph Bonville durch die schwäbische Landschaft zu cruisen, bekam vom Chef des Stuttgarter Flagship Store der britischen Marke, der wiederum gerne mit seinen Vinylscheiben entspannt, die Anregung, doch mal einen Plattenspieler mit Motorrad-Flair zu bauen. Schließlich verströmten beide mechanische Faszination. Den Gedanken konnte Karl Wirth sofort nachvollziehen und montierte nach einiger Überlegung die Bremsscheibe einer Triumph Tiger auf den Teller des 111 Metall, die nun gut sichtbar unter gleich drei transparenten Acrylscheiben liegt.

## Ein ratterscharfer Auftritt

Obendrein fertigte Wirth einen repräsentativen Ständer mit zusätzlicher Bremsscheibe als Ablage, der, weil etwas wackelig, zwar nicht dazu gedacht ist, dass man den Solid Brake darauf betreibt, auf dem der Dreher optisch aber noch schärfer überkommt als ohnehin schon. Kein Wunder, dass der Blickfang im Triumph-Store viel Aufmerksamkeit seitens der Kunden bekam – und dabei natürlich sofort Begehrlichkeiten weckte. Solch



Der externe Motor treibt den satte 9,5 Kilogramm schweren Teller elektronisch kontrolliert über einen dünnen Silikonriemen an.

einen Plattenspieler wollte mancher Biker gerne haben und ließ sich auch nicht von den – ohne Ständer – geforderten 2750 Euro abschrecken, die allerdings einen Rega-Tonarm und Ortofon hochwertigen Abtaster MC Quintet Blue einschließen.



Im STEREO-Hörraum trat der Solid Brake unter anderem gegen seinen Bruder Solid 111 Metall samt Tuning-Set „Aufrüstung“ (r., um 2680 Euro) an.

## TEST-GERÄTE

### Plattenspieler:

Acoustic Solid Solid 111 Metall ohne und mit „Aufrüstung“

### Phono-Vorstufe:

Brinkmann Edison, Clearaudio Basic V2

### Vollverstärker:

Exposure 3010S2, Soudation 330

### Lautsprecher:

B&W 703, Dynaudio Confidence 50

### Kabel:

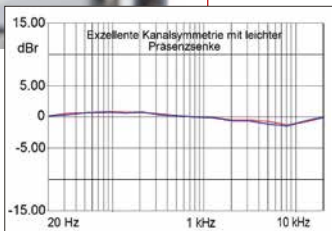
HMS, In-Akustik, Mudra Akustik

Das brachte die ersten Aufträge, und als ein zweiter Brake in einem weiteren, riesigen Motorrad-Center der Gegend in der Ausstellung mit entsprechendem Zustrom aufkreuzte sowie Acoustic Solids Vertrieb in der Schweiz ebenfalls höllisch auf den Brake abfuhr, war dessen Serienfertigung beschlossene Sache. Als im Verlagshaus ruchbar wurde, dass der Brake zum Test einrollen würde, waren die Kollegen aus den benachbarten Motorradredaktionen sofort Feuer und Flamme. Und tatsächlich verströmt Acoustic Solids Feuerstuhldreher jede Menge Motorrad-Spirit; fehlt nur der Geruch von Benzin und Öl.

Günstig bei der Fertigung war die Tatsache, dass die Bremsscheiben von Haus aus hundertprozentig exakt gearbeitet sind, denn ein Motorradrad

rotiert weitaus schneller als 33,33 oder 45 Mal pro Minute. Jede kleinste Unwucht kann da tödliche Konsequenzen haben.

Fraglos sieht das Teil aus Triumphs Enduro-Maschine mit seinem dreidimensional geformten und mehrfach durchbrochenen messingfarbenen Innenkranz sowie den fetten Schrauben drumherum super aus – zumal auf dem aus poliertem Aluminium bestehenden Laufwerk. Doch der Solid Brake ist freilich viel mehr als nur ein Show-Stück für den HiFi-affinen Biker. So besitzt er dieselben guten Zutaten wie das Grundmodell 111 Metall. Als da wären: das hochpräzise Lager, den externen Motorblock samt elektronischer



**GUTE WAHL**

Das auf dem Solid Brake montierte Ortofon MC Quintet Blue kostet solo um 430 Euro, tastet mit seiner elliptischen Nadel sauber ab und glänzt mit einem ausgeglichenen Frequenzgang. Es ist nicht nur für diesen Plattenspieler ein Tipp.



**Acoustic Solids Grundmodell des 111 Metall kostet spielfertig inklusive Rega-Tonarm und Ortofon MC Quintet Red um 2150 Euro.**

Steuerung, die die Schwaben in einer runden Dose unterbringen und natürlich die hier unverzichtbare Tonarmwaage, da dessen Gegengewicht über keine Skala verfügt.

**Energisch und zupackend**

Im Hörtest brausten wir mit dem Solid Brake – was sonst? – erstmal mit der Blues Company musikalisch über die „Route 66“. Und der ungemein basskräftige, ebenso druckvoll wie locker dahinrollende Titel kam von der STEREO „Best of“-Hörtest-LP bei 45 Touren mit der gewohnten Prägnanz sowie trotz Bremsscheibenteller ohne jede „Verzögerung“ im von den tieffrequenten Impulsen punktgenau gesetzten Timing. Das war ein Riesenspaß. Dies galt auch für den rasanten Opener von Diana Kralls „Live In Paris“-Album, bei dem der Solid Brake nicht bremste, sondern auf dem Gas stand, ohne dabei irgendwelche Anzeichen von Nervosität zu zeigen und straight seine Bahn zog.

Im Vergleich zum Basismodell des Solid 111 Metall tönnte der Brake tatsächlich etwas erwachsener und profunder, während Ersteres durch das Tuning mittels „Aufrüstungs“-Set hinsichtlich der Weiträumigkeit, Ruhe und Übersichtlichkeit wieder leicht am Biker-Dreher vorbeizog, der sich dank seiner etwas kompakteren Gangart allerdings um Nuancen energischer in Szene setzte.

Audiophil orientierte Hörer werden deshalb zum „aufgerüsteten“ Solid 111 Metall tendieren, während Fans eines burschikosen Auftritts den Biker-Dreher nehmen. Der macht sich übrigens auch auf einer „Aufrüstungs“-Basis blendend. So oder so werden wohl nicht nur mehr und mehr Motorradfahrer fordern: „Give me a Brake!“ ■



**Zum umfangreichen Zubehör gehören eine Stroboscheibe, Nachfüllöl fürs Tellerlager, Werkzeug und sogar eine elektronische Tonarmwaage.**

## Acoustic Solid Solid Brake

**Preis:** um 2750 € (inklusive Rega-Tonarm und MC-Abtaster Ortofon Quintet Blue)

**Maße:** 40x20x34 cm (BxHxT)

**Garantie:** 2 Jahre

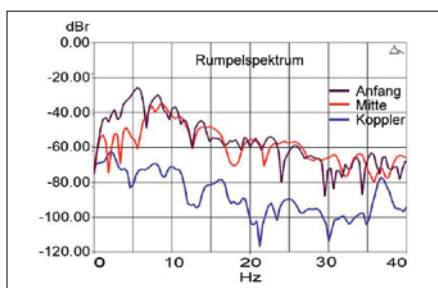
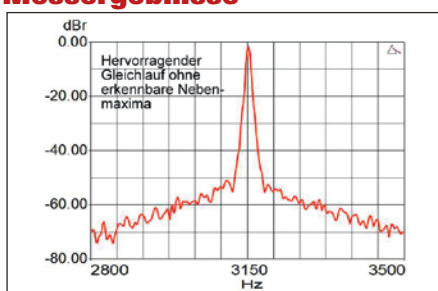
**Kontakt:** Wirth Tonmaschinenbau

Tel.: +49 7127 32718

www.acoustic-solid.com/de/

Mit seinem Solid Brake lanciert der schwäbische Analogspezialist einen besonderen Plattenspieler, der nicht nur Motorrad-Fans begeistern wird. Die gewohnt hochwertigen Teile aus Acoustic Solids Werkstatt entheben diesen der Sphäre des vermeintlichen hifidelen Gimmicks und machen ihn zum hochwertigen Dreher für qualitätsbewusste Hörer.

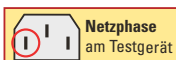
### Messergebnisse



**Ausgangsspannung** (1kHz/5 cm/sec.): 0,58 mV

**Auflagekraft:** 22 mN

### Labor-Kommentar



Offenbar gibt es eine geringe Wechselwirkung der äußeren Tellerschrauben mit den Magneten des MC-Abtasters

unterhalb von zehn Hertz. Deshalb das Subsonic-Filter an der Phonovorstufe verwenden. Klanglich hat diese übrigens keinen Einfluss.

### Ausstattung

Externes Steuerteil mit individueller Feinregulierung für beide Geschwindigkeiten, festes Phonokabel guter Qualität, Spike-Schoner, umfangreiches Zubehör



### HÖRZEUG- MACHER

Motorradfahrer Karl Wirth, hier hinter seinem Triumph Bonneville, fertigt mit seiner Firma Acoustic Solid seit 1997 Analogträume von schlicht bis exzeptionell. Es gab bereits mit Swarovski-Kristallen besetzte Modelle und nun den Hingucker Solid Brake.

### STEREO -TEST

KLANG-NIVEAU

79%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT